

medizin aktuell

Augenlasern

Ermöglicht ein Leben
ohne Sehhilfen

Kniebeschwerden

Trainierte Muskeln
schützen vor Schmerzen

Blutarmut

Nicht nur
ein Frauenleiden

Schlafstörungen

Nicht immer
ist die Psyche schuld



medizin aktuell – das regionale Gesundheitsmagazin

Entstanden in Zusammenarbeit mit Gesundheitsinstitutionen der Stadt und Region Bern

Ermöglicht ein Leben ohne Brille, Kontaktlinsen

Dank modernster Lasergeräte sind heute hoch präzise und patientenschonende Augenoperationen möglich. Kurz- und Weitsichtigkeit lässt sich so behandeln, eine Verkrümmung der Hornhaut und auch der «Graue Star».

Über die Hälfte der Schweizer sind heute fehlsichtig und tragen eine Brille oder Kontaktlinsen. Immer mehr entschliessen sich aber, sich ihre Fehlsichtigkeit mittels einer Laserbehandlung korrigieren zu lassen. Dank moderner Methoden der Refraktiven Chirurgie (Eingriffe zur Korrektur von Sehschwächen) können heute Sehschwächen wie Kurz- und Weitsichtigkeit sowie Hornhautverkrümmung sehr gut operativ korrigiert werden; auch die Alterssichtigkeit lässt sich chirurgisch immer besser behandeln.

Pionier der Augenlaserchirurgie Dr. Walter Aus der Au setzt in seinen Augenzentren in Bern und Freiburg auf modernste Lasertechnologie, um beste Gewähr für Sicherheit, Präzision und Behandlungserfolg beim Eingriff am Auge zu erzielen. Er gilt als

eigentlicher Laser-Pionier, führte er doch 1994 als erster in der Schweiz eine sogenannte Lasik-Behandlung durch und er war ebenfalls einer der ersten, der 2004 ein weiteres Laserverfahren zur Behandlung von Fehlsichtigkeiten einsetzte: die Femto-Lasik mit dem Femto-Sekundenlaser,

eine Weiterentwicklung der Lasik-Methode. Auch 2012 war er erneut Vorreiter der neuen laser-assistierten Linsen Chirurgie «Femto Phako» bei der Behandlung des Grauen Stars und refraktiven Linsen-Eingriffen.

Kurz erklärt: die Lasik... Bei der klassischen Lasik (Laser in-situ Keratomileusis), welche Dr. Aus der Au heute allerdings nicht mehr durchführt, wird die Brechkraft der Hornhaut verändert beziehungsweise das Innere der Hornhaut entsprechend der Fehlsichtigkeit modelliert. Nach einer örtlichen Betäubung mit Tropfen wird ein dünnes Hornhautdeckelchen (Flap) mit dem chirurgischen Messer (Mikrokeratom) angehoben, anschliessend korrigiert der Operateur mit dem sogenannten Excimer-Laser die im Voraus berechnete Menge Hornhaut, um die gewünschte Korrektur zu erzielen. Nach dem Eingriff treten kaum Schmerzen auf, Patienten verfügen bereits nach ein bis zwei Tagen wieder über ein gutes Sehvermögen und sind auch wieder arbeitsfähig.

Augenzentren Dr. Aus der Au Bern AG und Fribourg AG

Unter der Leitung von Dr. Walter Aus der Au decken Augen-Fachärzte an den Zentren in Bern und Fribourg das ganze Spektrum der chirurgischen Behandlungen von Fehlsichtigkeiten ab (Laserkorrekturen, Hornhautstabilisierung, Implantats-Chirurgie) ebenso wie die Behandlung von Augenkrankheiten (Grauer und Grüner Star, Makuladegeneration, Hornhauttransplantation).

Kurztest: Wer sich vorinformieren möchte, ob er/sie für einen refraktiven Eingriff in Frage kommt, also auf das Tragen von Brille, Kontaktlinsen verzichten möchte, kann sich an den Dr. Aus der Au Augenzentren in Bern, Fribourg kosten- und schmerzlos testen lassen. Mittels moderner Geräte werden die Fehlsichtigkeit sowie die Hornhautdicke und -form gemessen – diese Werte sind massgebend für eine erste Beurteilung der Sehsituation.

Anmeldungen online www.drauserau.ch, «Kurztest».

...und die Femto-Lasik-Methode Bei der Femto-Lasik fällt die Handhabung des Chirurgen mit dem Mikrokeratom, also dem chirurgischen Messer und damit der heikelste Operationsvorgang weg. Stattdessen wird die Hornhautlamelle neu vom Femto-Sekundenlaser berührungsfrei hergestellt, es sind also praktisch keine Fehlschnitte während der Operation möglich, wie dies bei der normalen Lasik theoretisch der Fall ist. Auch ist das Erstellen des Flaps mit dem computergesteuerten Femtosekundenlaser viel präziser und sicherer, der Laser erzeugt eine glatte und gleichmässig geformte Hornhaut-Lamelle und die Genauigkeit der Flapdicke ist präziser. Zudem entstehen keine Wunden an der Oberfläche der Hornhaut und die Belastung für das Auge ist sehr gering. Die Operation dauert etwa zehn Minuten pro Auge –, der Eingriff erfolgt ambulant und die Sehkraft erholt sich oft noch schneller als nach einer Lasik. Mit der Femto-Lasik sind auch Eingriffe bei kritischer Hornhautdicke möglich und es können höhere refraktive Fehler ebenso wie Hornhautverkrümmung und in vielen Fällen auch Alterssichtigkeit behandelt werden. Diese Laser-Behandlungen sind dauerhaft, meistens kann zudem im Nachhinein

Die Vorteile heutiger Augenlaserverfahren: präzise, gewebeschonend, sehr schmerzarm, rasch wieder gutes Sehen.



Bild links
Bei der Femto-Lasik kann der Patient bequem liegen bleiben.

Bild rechts
Für Operationen des Grauen Stars (Femto Phako) wird der Femtosekunden-Laser von Optimedica genutzt.



eine Feinjustage durchgeführt werden. (Technische Informationen zum hochpräzisen Femtosekundenlaser VisuMax von Zeiss unter: www.meditec.zeiss.de/visumax).

Grauer Star Der häufigste chirurgische Eingriff weltweit ist die Operation des Grauen Stars, (Katarakt), der altersbedingten Trübung der Augenlinse, welche zu einer Abnahme der Sehschärfe, vermindertem Farb- und Kontrastsehen und erhöhter Blendungsempfindlichkeit führt. Bei reduzierter Sicht durch den Grauen Star kann nur noch ein operativer Eingriff helfen, bei welchem die getrübte Augenlinse durch eine Kunstlinse mit optimaler Brechkraft ersetzt wird. Seit knapp zwei Jahren setzt Dr. Aus der Au bei dieser Operation einen neuartigen Femtosekundenlaser (im Bild oben rechts) ein, der das Skalpell des Chirurgen überflüssig macht. Diese Femto-Phako (laserassistierte Linsen Chirurgie) genannte Behandlungsmethode ermöglicht hochpräzise und gewebeschonende Eingriffe am Auge und stellt in der operativen Behandlung des Grauen Stars einen gewaltigen Fortschritt beziehungsweise Umbruch dar. Der Linsenaustausch wird genauer, da die Kunstlinse exakter positioniert werden kann, sicherer, da Laserschnitte präziser sind als handgeführte Schnitte und gewebeschonender, da deutlich weniger Gewebeverlust aus dem Eingriff resultiert.

Der neue Femtosekunden-Laser ersetzt mehrere der bisher vom Chirurgen ausgeführten Teilschritte der Operation. Die Eröffnung der Linsenkapsel und die Einschnitte in die Hornhaut gelingen damit präziser als mit dem Skalpell. Mit dem Laser wird danach auch die getrübte Linse in kleine Bruchstücke zerlegt, die dann aus dem Auge gesaugt werden – eine hohe, die Hornhaut möglicherweise schädigende Ultraschallenergie wird nicht mehr benötigt. Anschließend wird eine Kunstlinse implantiert. Die Behandlung dauert rund eine Viertelstunde, wobei der Lasereingriff selber nur wenige Sekunden in Anspruch nimmt. Die Femto-Phako eignet sich auch für den Einsatz von Speziallinsen etwa zur Behandlung von Alterssichtigkeit oder Hornhautverkrümmung. Die Rehabilitationszeit nach Femto-Phako ist gegen-

über der Ultraschallmethode deutlich kürzer. (Weitere Informationen unter: www.optimedica.com)

Vor und nach der Operation Ob die Voraussetzungen für eine chirurgische Behebung der Fehlsichtigkeit gegeben sind, wird im Rahmen einer detaillierten Voruntersuchung, Abklärung und Beratung des Patienten durch erfahrene Augenärzte festgestellt. Je nach Art und Ausmass der Sehschwäche, Struktur und Beschaffung der Hornhaut und Pupille entscheidet der Chirurg über das optimale Behandlungsverfahren. Bei sehr hoher Fehlsichtigkeit beispielsweise stösst die Augenlaserchirurgie an ihre Grenzen, in solchen Fällen kann eine künstliche Linse zusätzlich zur natürlichen Linse implantiert werden. Nach dem Eingriff müssen die Patienten über einen bestimmten Zeitraum spezielle Augentropfen zu sich nehmen, um Entzündungen und oder Infektionen zu vermeiden. Auch regelmässige Augenkontrollen beim Arzt sind notwendig. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Risiken bei den heute angewandten Verfahren der Refraktiven Chirurgie sehr gering sind, sehr selten kommt es zu Komplikationen wie Wundheilungsstörungen. Auch bezüglich der Genauigkeit der Korrektur werden meist sehr gute Resultate erzielt; selten sind nachfolgende Laser-Nachkorrekturen nötig. In den meisten Fällen zeigt es sich, dass diese Operationen sicherer sind als das Tragen von Kontaktlinsen.



Die Auskunftsperson

Walter Aus der Au, Dr. med.
Facharzt FMH für Ophthalmologie,
spez. Ophthalmochirurgie
Chefarzt und Klinikleiter

Kontakt:

Augenzentrum Dr. Aus der Au Bern AG
Sennweg 6, 3012 Bern
Tel. 031 302 43 44
oder
Augenzentrum Dr. Aus der Au Fribourg AG
Rte des Arsenaux 3c, 1700 Fribourg
Tel. 026 350 11 30
info@darausderau.ch
www.darausderau.ch